

## Der Garten ... die Winterverpflegung



Aus dem Garten wurden viele Vorräte für den Winter gewonnen. Seien es die Äpfel und Birnen, oder Gemüse und Kräuter vom traditionellen bäuerlichen "Wurzgarten", der wie ehemals geegelt und gepflegt wird.

Neben diesen vielen Beispielen sind noch der Schweinestall, der Hühnerstall, der Brunnen, der Backofen, die Remise, der Bienenstand und der Holzschuppen zu besichtigen.

## Der Hof ... jetzt für Feste



Im Hof saß man früher nach dem schweren Arbeitstag an lauen Sommerabenden noch gemütlich zusammen.

Heute wird der Hof für Feste, wie z.B. für den Bauernmarkt, das Museumsfest oder das Moritaten- und Balladensingen benutzt.



## Öffnungszeiten:

Mitte April bis Mitte Oktober

Di. - Fr. 14.00-16.00 Uhr

Sa. / So. / Feiertage 14.00-17.00 Uhr

Gruppen auch außerhalb dieser Zeiten nach Anmeldung beim **Museumswart Herrn Johann Ganser**, Pfünzer Str. 3, 85122 Hofstetten, Tel. (0 84 06) 3 10 **oder Informationszentrum Naturpark Altmühltal**, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Tel. (0 84 21) 98 76-0, E-Mail: info@naturpark-almuehltal.de

**Adresse: Jura-Bauernhof-Museum**

Schlossstr. 19, 85122 Hofstetten,

Homepage: [www.jura-bauernhof-museum.de](http://www.jura-bauernhof-museum.de)



Herausgeber: Verein Jura-Bauernhof-Museum e.V., Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt  
Für die Bereitstellung der Bilder danken wir Hans Dietrich Grund, Wunibald Iser und Eichstätter Kurier.

# Jura-Bauernhof-Museum Hofstetten

Ihr Ausflugsziel im Naturpark Altmühltal



Das lebendige Museum mitten im Dorf

## Der Jura-Bauernhof, das schwierige Leben in früherer Zeit ...

In Hofstetten, mitten im Naturpark Altmühltal, erwartet Sie ein stattlicher Jurabauernhof, der über 400 Jahre lang Behausung für Bauersleute, Dienstboten und Tiere war - vom Pferd und Rind bis zu Tauben und Bienen.



Die Bauweise des Jura-Bauernhofes ist geprägt vom Material, das aus nächster Nähe gewonnen werden konnte.

### ... das lebendige Museum ... mitten im Dorf!



Hier ist die Zeit stehen geblieben, hier erleben Sie, wie die Jurabauern früher gelebt und gearbeitet haben. Sie sehen einen vollständigen Hof mit Wohnstallhaus, Stadel (Scheune), Nebengebäude und Gärten. Kurzum, ein Hof, in dem noch vor

kurzem gewohnt, gewirtschaftet und "gewerkelt" wurde.

### Wurzeln echter Tradition ... überall im Altmühltal!

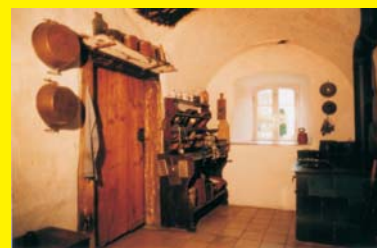
Aber nicht nur die Gebäude des "Kipferlerhofes", sondern auch die Einrichtung und die Geräte von einst sind noch vorhanden.



Durch den "Denna" - so heißt hier der Flur - gelangen Sie in die Stube mit dem gusseisernen Ofen von 1759, der als "Hinterlader" von der Küche nebenan beheizt wird.

## Schweres Leben ... viel Arbeit

In die "Rußkuchl" (Küche) mit dem offenen Kamin und in die "Speis" mit zahlreichen Gerätschaften der bäuerlichen Hauswirtschaft können Sie einen Blick werfen.



Aber auch die Pferde waren im Erdgeschoss untergebracht und der Ross-

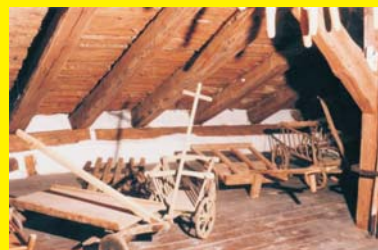


knecht schlief einst unmittelbar neben den ihm anvertrauten Tieren in einer zum Stall hin offenen Kammer mit einer Bettstatt, einem Stuhl und einer Dienstbotenruhe.

Ein Himmelbett von 1854 ist das Schmuckstück der Schlafkammer im Obergeschoss des Wohnhauses; weitere Betten stehen in der "Oberen Stube" mit "maserierten" Möbeln aus der Zeit um die Jahrhundertwende.



### Komplett wie damals ...

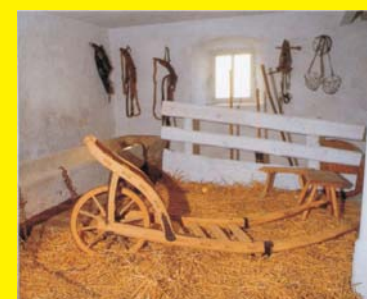


Säcken und zahlreichen anderen Gegenständen (z.B. Dreschflegel, Kinderschlitzen, Nähmaschinen, Sackkarren, Butterfässer usw.) der Land- und Hauswirtschaft.

Auch ein kurzer Besuch des Stadelbodens lohnt sich: Hier können Sie das "Schatzkästlein" des Bauern entdecken, den Getreideboden mit dem im Original erhaltenen Getreideaufzug, schön bedruckten

## Der Stall ... die Arbeit wartete

Im Stadel diente der Kuhstall zur Unterbringung der Rinder. Alle Gerätschaften, die zur Rinderhaltung und -nutzung erforderlich waren, sind ausgestellt. Da es hier warm war, diente der Kuhstall im Winter auch zum Wäschewaschen.



### Der Heuboden ... die Sommerarbeit

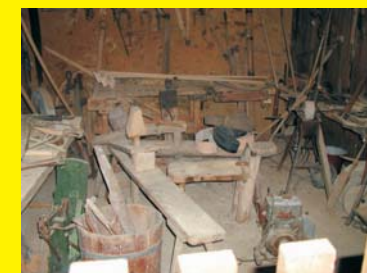


Der Stadelboden, auch Heuboden genannt, diente früher zur Lagerung von Heu und Stroh. Heute findet er als Ausstellungsfläche Verwendung. Hier finden Sie alles über Bodenbearbeitungs-, Futterbereitungs-,

Flachsbearbeitungs- und Getreidereinigungsgeräte.

### Die Werkstatt ... früher ein Muss

Der weitere Rundgang führt in die scheinbar gerade erst verlassene Werkstatt im Stadelverschlag. In der Werkstatt ist alles vorhanden, was ein Bauer als "Selfmademan" benötigte.



Die Technik der damaligen Zeit demonstriert ein "Pferdeantrieb" (Göpel) an der Rückseite des Stadels, der damals zum Antrieb von Maschinen genutzt wurde.